

Die Zuderbestände in den Raffinerien.

Die Reichszuckerstelle teilt folgendes mit:

Beschwerden über die Anhäufung großer Zuderbestände in den Raffinerien behaupten, die Bestände seien in einzelnen Betrieben um 70 bis 100 Prozent größer als im Vorjahr. Vielfach wird dabei gefordert, mehr Zuder zum Verbrauch der Bevölkerung freizugeben.

Tatsächlich übertreffen die in den Raffinerien zur Zeit greifbaren Zuderbestände die der gleichen Vorjahrszeit erheblich, wobei jedoch nicht vergessen werden darf, daß gerade die rasche und bedrohliche Abnahme der Zuderbestände im Frühjahr 1916 die reichsrechtliche Regelung der Zuderwirtschaft nötig gemacht hatte. Dabei bleibt die in den Monaten September bis einschließlich April 1916/17 in den freien Verkehr gesetzte Zudermenge gegenüber den in den Normalfriedensjahren 1912/13 und 1913/14 in den gleichen Monaten in den freien Verkehr gesetzten, trotz der Einschränkungen des Zuderbrauchs nur um rund 650 000 Doppelzentner zurück. Die in den Raffinerien zur Zeit vorhandenen Bestände sind den zuständigen Stellen genau bekannt. Sie sind erforderlich, um den Zuderbedarf von Heer und Marine, der Bevölkerung und der gewerblichen Betriebe im bisherigen Umfange für den Rest des Wirtschaftsjahres und für die Uebergangszeit unter allen Umständen sicherzustellen. Eine Erhöhung der Zuderzuweisungen an die Bevölkerung würde zur Folge haben, daß am Ende des Wirtschaftsjahres die Zuweisungen eine Minderung erfahren müßten. Da neuerdings den Kommunalverbänden der Bedarfsanteil für weitere drei Monate sowie die besondere Zulage für die häusliche Obstverwertung überwiesen worden ist, werden die in den Raffinerien vorhandenen Zuderbestände eine rasche Abnahme erfahren. Eine Aenderung der Verteilung des Zuders oder eine Erhöhung der einzelnen Anteile kann bei einer genauen Kenntnis der Lage der deutschen Zuderwirtschaft zur Zeit nicht bezantwortet werden.